

# „Gruß aus Walsum“

Beim Aufräumen eines Speichers in Walsum fand man die hier abgebildete Ansichtspostkarte. Sie trägt den Poststempel des Jahres 1901 und zeigt auf der Vorderseite Zeichnungen von Ansichten der Gemeinde Walsum um die Jahrhundertwende. Oben sehen wir das Rheinpanorama von Walsum mit der Kirche und der Fähre. Ganz rechts erkennt man noch die Windmühle der Familie Bienen, die neben der Zellstofffabrik an der Kreuzung Brusbach-Rheinstraße stand. Auf den Wellen des Rheins schaukeln zwei altertümliche Raddampfer. Links oben ist die Zellstofffabrik in ihren ersten Anfängen zu sehen mit dem niedrigen Verwaltungsgebäude (aus Holz gebaut). Unten blicken wir über die Rheinuferweide auf das Dorf, daneben sind zwei alte Walsumer Gaststätten, Borgmann und Langhoff, abgebildet.



„Gruß aus Walsum“ lesen wir in großen Buchstaben. Und weil Walsum am Rhein liegt, schwingt sinnigerweise eine dralle Putte zwischen Rebengerank einen Pokal. Der Gruß kommt diesmal — wie seltsam — „della vostra conoscente amica“ (von Ihrer bekannten Freundin). Eine Italienerin mit dem klangvollen Namen Ermengilda hat die Karte also geschrieben. Vielleicht ist die Karte gar nicht abgeschickt worden. Vielleicht ist sie als unzustellbar wieder zurückgekommen. 55 Jahre später war sie jedenfalls wieder in Walsum, und der Kalenderredaktion macht es Vergnügen, sie den Lesern zu präsentieren.